

# Halle

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Händelplatz Nr. 16, 2. Stockwerk, 12 bis 14 u. 16. S. 1. Verlags- und Druckerei: 12 bis 14 u. 16. S. 1. Verlags- und Druckerei: 12 bis 14 u. 16. S. 1.

Verlag, Redaktion und Druckerei: 12 bis 14 u. 16. S. 1. Verlags- und Druckerei: 12 bis 14 u. 16. S. 1. Verlags- und Druckerei: 12 bis 14 u. 16. S. 1.

Nummer 262

Dienstag den 8. November 1921

33. Jahrgang

### Am Vorabend der Washingtoner Konferenz.

#### Der frühere Ministerpräsident Nitzi fordert die Revision aller Verträge und Neuordnung der deutschen Schuldverpflichtungen.

#### Das „friedlose Europa“

Zu weichen Zeiten, am 11. November beginnt die Konferenz in Washington. Wir haben bereits verschiedene Aufsätze dazu erteilt. In Paris hat sich Deutschland vor der Kammer mit einer Rede befasst, die darauf hinweist, dass Frankreich selbst wieder sich gegenüber dem angeblich immer noch fortwährenden Schrecken durch Deutschland und das es von seinen Forderungen sich nicht abheben lassen werde. Während in England, wie eine Revue der Tageszeitung meldet, in Amerika getobt und hat letztendlich den Entschluss gefasst, das amerikanische Volk mit einer Vorlesung zu beglücken. Die französische Propaganda ist auch diesmal, wie stets in solchen Fällen, außerordentlich tätig gewesen: Man hat, das der Ministerpräsident voraussetzt, hat eine Art Zusammenfassung durch die Vereinten Staaten gegeben — so wenigstens berichten die nationalen Vertreter Nitzi — auch sonst hat man die öffentliche Meinung in Amerika fröhlich für Frankreich gearbeitet. Die Konferenz in Washington gilt man zwar in erster Linie den Problemen des letzten Jahres, der Auseinandersetzung zwischen den großen Mächten über die Fragen Mittel- und des Ostens, aber man wird auch an der Welt Europas nicht ganz vorbeigehen können. Deshalb hat auch Deutschland ein großes Interesse an der Konferenz. Allerdings wäre es falsch, große Hoffnungen darauf zu setzen. Wir sind nicht der frühere Ministerpräsident Dr. Nitzi in einem in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heute veröffentlichten Leitartikel darauf hin, dass sich unter den Hauptteilnehmern der Konferenz Männer wie Lloyd George, Briand und Hoover befinden, also wichtige Persönlichkeiten, während wir selbst überdem ausgedehnt sind. Ebenso falsch wäre es aber auch, sich von vornherein grundförmig ablehnend zu verhalten. Das ist nicht überall in der Entente an der möglichsten Stelle, dafür hat es ein gerade jetzt, am Vorabend der Washingtoner Konferenz erwerbendes und des ehemaligen Ministerpräsidenten Nitzi Kenntnis ab, es betraf die „friedlose Europa“ und unterteilt die gegenwärtige Welt des europäischen Kontinents und viele Menschen in unerschöpflicher Unpopulärer Weise.

Die Konferenz in Washington ist ein Ereignis, das die Welt der letzten Jahre in sich zusammenfasst. Sie ist ein Versuch, die Beziehungen zwischen den großen Mächten neu zu ordnen. Die Konferenz wird in erster Linie die Probleme des letzten Jahres, der Auseinandersetzung zwischen den großen Mächten über die Fragen Mittel- und des Ostens, aber man wird auch an der Welt Europas nicht ganz vorbeigehen können. Deshalb hat auch Deutschland ein großes Interesse an der Konferenz. Allerdings wäre es falsch, große Hoffnungen darauf zu setzen. Wir sind nicht der frühere Ministerpräsident Dr. Nitzi in einem in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heute veröffentlichten Leitartikel darauf hin, dass sich unter den Hauptteilnehmern der Konferenz Männer wie Lloyd George, Briand und Hoover befinden, also wichtige Persönlichkeiten, während wir selbst überdem ausgedehnt sind. Ebenso falsch wäre es aber auch, sich von vornherein grundförmig ablehnend zu verhalten. Das ist nicht überall in der Entente an der möglichsten Stelle, dafür hat es ein gerade jetzt, am Vorabend der Washingtoner Konferenz erwerbendes und des ehemaligen Ministerpräsidenten Nitzi Kenntnis ab, es betraf die „friedlose Europa“ und unterteilt die gegenwärtige Welt des europäischen Kontinents und viele Menschen in unerschöpflicher Unpopulärer Weise.

#### Wiederholung der Beziehungen zu England.

Es ist eine Tatsache, dass die Beziehungen zu England, die wir in den letzten Jahren gehabt haben, nicht die besten waren. Wir haben uns in den letzten Jahren in eine Isolation begeben, die uns von den anderen Mächten abtrennte. Wir haben uns in eine Isolation begeben, die uns von den anderen Mächten abtrennte. Wir haben uns in eine Isolation begeben, die uns von den anderen Mächten abtrennte.

#### Brands Landung in Amerika.

Die Nachricht von der Landung des Herrn Brands in Amerika hat uns sehr überrascht. Es ist ein Mann, der in der Welt bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Welt bekannt ist. Er ist ein Mann, der in der Welt bekannt ist.

#### Valutafinanzierung und Steuerfrage.

Die Valutafinanzierung ist ein Problem, das uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt hat. Es ist ein Problem, das uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt hat. Es ist ein Problem, das uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt hat.

antwortung. Er kündete ein Geschick zur Unterstützung der Welt an, an dem er mit allen Mächten zusammenarbeiten wollte. Er kündete ein Geschick zur Unterstützung der Welt an, an dem er mit allen Mächten zusammenarbeiten wollte. Er kündete ein Geschick zur Unterstützung der Welt an, an dem er mit allen Mächten zusammenarbeiten wollte.

#### Vor Washington.

Unmittelbar vor Washington hat die französische Regierung eine Reihe von politischen Entscheidungen getroffen. Sie hat eine Reihe von politischen Entscheidungen getroffen. Sie hat eine Reihe von politischen Entscheidungen getroffen.

#### Die Vorbereitungen Nitzi.

Nitzi hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt.

#### Die Vorbereitungen Nitzi.

Nitzi hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt.

#### Die Vorbereitungen Nitzi.

Nitzi hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt.

#### Die Vorbereitungen Nitzi.

Nitzi hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt.

#### Die Vorbereitungen Nitzi.

Nitzi hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt. Er hat sich in den letzten Jahren sehr für die Vorbereitung der Konferenz eingesetzt.







Stadt-Zeitung

Dalle, den 8. November 1921

Aus dem Stadtparlament.

Ein hundertjähriges Programm mit etwa zwei Dutzend Punkten... Ein hundertjähriges Programm mit etwa zwei Dutzend Punkten...

Ueber die gefassten gemeinsamen Vorlesagen... Ueber die gefassten gemeinsamen Vorlesagen...

Sitzungsbericht.

Die Sitzung leitete der Vorsteher... Die Sitzung leitete der Vorsteher...

Stadt zeichnen wie der Bund... Stadt zeichnen wie der Bund...

Zur Durchführung des Turnunterrichts... Zur Durchführung des Turnunterrichts...

Die letzten fünf von den 16... Die letzten fünf von den 16...

Zur Errichtung der Wohnhäuser... Zur Errichtung der Wohnhäuser...

Die Verhandlung wurde durch... Die Verhandlung wurde durch...

Zur Beschaffung neuer Feuerwehreinrichtungen... Zur Beschaffung neuer Feuerwehreinrichtungen...

Zur Anschaffung eines Schlosses... Zur Anschaffung eines Schlosses...

Die Verhandlung wurde durch... Die Verhandlung wurde durch...

Leuerung sehr teuer... Leuerung sehr teuer...

1. Abt. Brauereibetrieb... 1. Abt. Brauereibetrieb...

2. Abt. Brauereibetrieb... 2. Abt. Brauereibetrieb...

3. Abt. Brauereibetrieb... 3. Abt. Brauereibetrieb...

4. Abt. Brauereibetrieb... 4. Abt. Brauereibetrieb...

5. Abt. Brauereibetrieb... 5. Abt. Brauereibetrieb...

6. Abt. Brauereibetrieb... 6. Abt. Brauereibetrieb...

7. Abt. Brauereibetrieb... 7. Abt. Brauereibetrieb...

8. Abt. Brauereibetrieb... 8. Abt. Brauereibetrieb...

9. Abt. Brauereibetrieb... 9. Abt. Brauereibetrieb...

10. Abt. Brauereibetrieb... 10. Abt. Brauereibetrieb...

11. Abt. Brauereibetrieb... 11. Abt. Brauereibetrieb...

12. Abt. Brauereibetrieb... 12. Abt. Brauereibetrieb...

13. Abt. Brauereibetrieb... 13. Abt. Brauereibetrieb...

14. Abt. Brauereibetrieb... 14. Abt. Brauereibetrieb...

15. Abt. Brauereibetrieb... 15. Abt. Brauereibetrieb...

16. Abt. Brauereibetrieb... 16. Abt. Brauereibetrieb...

17. Abt. Brauereibetrieb... 17. Abt. Brauereibetrieb...

18. Abt. Brauereibetrieb... 18. Abt. Brauereibetrieb...

19. Abt. Brauereibetrieb... 19. Abt. Brauereibetrieb...

20. Abt. Brauereibetrieb... 20. Abt. Brauereibetrieb...

21. Abt. Brauereibetrieb... 21. Abt. Brauereibetrieb...

22. Abt. Brauereibetrieb... 22. Abt. Brauereibetrieb...

23. Abt. Brauereibetrieb... 23. Abt. Brauereibetrieb...

24. Abt. Brauereibetrieb... 24. Abt. Brauereibetrieb...

25. Abt. Brauereibetrieb... 25. Abt. Brauereibetrieb...

26. Abt. Brauereibetrieb... 26. Abt. Brauereibetrieb...

27. Abt. Brauereibetrieb... 27. Abt. Brauereibetrieb...

28. Abt. Brauereibetrieb... 28. Abt. Brauereibetrieb...

halten jedoch, nach dem... halten jedoch, nach dem...

1. Abt. Brauereibetrieb... 1. Abt. Brauereibetrieb...

2. Abt. Brauereibetrieb... 2. Abt. Brauereibetrieb...

3. Abt. Brauereibetrieb... 3. Abt. Brauereibetrieb...

4. Abt. Brauereibetrieb... 4. Abt. Brauereibetrieb...

5. Abt. Brauereibetrieb... 5. Abt. Brauereibetrieb...

6. Abt. Brauereibetrieb... 6. Abt. Brauereibetrieb...

7. Abt. Brauereibetrieb... 7. Abt. Brauereibetrieb...

8. Abt. Brauereibetrieb... 8. Abt. Brauereibetrieb...

9. Abt. Brauereibetrieb... 9. Abt. Brauereibetrieb...

10. Abt. Brauereibetrieb... 10. Abt. Brauereibetrieb...

11. Abt. Brauereibetrieb... 11. Abt. Brauereibetrieb...

12. Abt. Brauereibetrieb... 12. Abt. Brauereibetrieb...

13. Abt. Brauereibetrieb... 13. Abt. Brauereibetrieb...

14. Abt. Brauereibetrieb... 14. Abt. Brauereibetrieb...

15. Abt. Brauereibetrieb... 15. Abt. Brauereibetrieb...

16. Abt. Brauereibetrieb... 16. Abt. Brauereibetrieb...

17. Abt. Brauereibetrieb... 17. Abt. Brauereibetrieb...

18. Abt. Brauereibetrieb... 18. Abt. Brauereibetrieb...

19. Abt. Brauereibetrieb... 19. Abt. Brauereibetrieb...

20. Abt. Brauereibetrieb... 20. Abt. Brauereibetrieb...

21. Abt. Brauereibetrieb... 21. Abt. Brauereibetrieb...

22. Abt. Brauereibetrieb... 22. Abt. Brauereibetrieb...

23. Abt. Brauereibetrieb... 23. Abt. Brauereibetrieb...

24. Abt. Brauereibetrieb... 24. Abt. Brauereibetrieb...

25. Abt. Brauereibetrieb... 25. Abt. Brauereibetrieb...

26. Abt. Brauereibetrieb... 26. Abt. Brauereibetrieb...

27. Abt. Brauereibetrieb... 27. Abt. Brauereibetrieb...

28. Abt. Brauereibetrieb... 28. Abt. Brauereibetrieb...

29. Abt. Brauereibetrieb... 29. Abt. Brauereibetrieb...

30. Abt. Brauereibetrieb... 30. Abt. Brauereibetrieb...

1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021

1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021





se möge uns nicht mehr bedrücken, damit empficht sich der Herrliche. Er hatte es ruhig und dabei liebenswürdig gesagt. Dennoch klang es wie eine drohende Ermahnung.

Während der Geschäftsterr geengenen, herrliche unternehmende Eitelkeit zwischen Mann und Frau. Neue umkleidete Eitelkeit, die vor Schwestern und Gemütern gleich einer tiefen, abgrundtiefen Verehrung stand.

Dann aber brach Frau und Wägen in Robert Verhüten. Er fürzte auf Mia als wolle er sie erwidern und forschte sie an. 'Meinen Namen, meinen guten christlichen Namen, hast du mit Schmutz und Schande bedeckt, ich bin der Mann einer Diebin. Ich tue dir das nicht schäme!'.

Seine geballten Hände hoben sich doch mit Wucht wurden sie zurückgeschoben.

'Nicht mehr nicht an, du armer Tropf, gib hier dein Schandstück, denn es handelt sich nur um eine Pöfle. Und noch dazu eine ganz edle Pöfle!'.

Mia wich einen Schritt zurück und beschriebte mit kindeligen Augen das madelische Niederfallen seiner Arme. 'Sie bist Schamlose!', wiederholte sie, 'dazu bist du nicht fähig! Was habe ich denn getan? Gar nichts Besonderes. Habe mir aus Rot gerufen, was ich brauchte und mit nicht zu kaufen vermochte, weil du mir das Geld dazu verweigertest. Nicht mit dem ein anderer Geld übrig!'.

Er rief sich mit beiden Händen die Schläfen. Was es denn möglich, daß eine Frau, seine Frau — das überhaupt ein Mensch mit Verstand eine derartige Tölpel haben konnte?

'Du hast dir und dein Genesenen was du brauchst?' dachte er sich ihrer Worte, 'aber du weicht gar nicht, was ist dir, du bist, oder gar keine Meinung haben. Aus Übermut, aus Selbstlosigkeit hast du ge-

loffen, lediglich deshalb, weil auf den Sommer nachtschlaf und damit ein neues Schicksal, das ich keine Rolle im und keine der öffentlichen Demütigung zu bewahren, mußte ich nun das viele Geld haben und dich mich noch einmal belagern, was darüber sein für die Gnade, die das durch die geerbte Gelehrtheit weislich ist. Du den nächsten Tagen wird mit ein Wechsel präsentieren, ich kann ihn nicht einlösen, das Geld war dafür bestimmt.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

'So, du wuchst dir gut zu helfen. Was Teufel, möchtest mich wegst zum Verkäufer machen? Eine Lebensbedingung und ein Verkäufer lassen tamos zusammen. Aber ich bedauere, dir nicht gefällig sein zu können. Wenn meine Geistes in Scherben geht, dann soll es reinliche Scherben geben.'

Nachdem, Bertamsche Wäre, habe jetzt an beiden Seiten: Auktionsverkauf zu vorbeigehenden Freieren. Einfachster Geschäftsroman, der sich nicht löst.

Der Schicksal, der Leben zeigen ihn.

Ein großer Teil der Bahren ist noch nicht bezahlt, soll ich zum Verkäufer werden? 'Nach was du willst, fürst ich für ein, was immer es mich? Ist dir, ich liebe mir.'

leiblich ist, dürfte sich verwenden lassen. So werde gleich mit der Schändlichkeit darüber beraten.'

Er sah Mia mit verwirrten Augen an. Unglauben, Verwunderung! (Siepreien sich darin.)

'Du löstest, — du wollest —' flammte er aus und verließ sich vor Erstaun. Und dann: 'Du darfst noch jetzt, nachdem das vorgefallen, daran, den Mann zu belächeln? Du hast dich nicht erträut du die einen schändlichen Scherz mit mir?' —

Sie erwiderte flüchtig: 'Selbstverständlich ist es mein Ernst. Denn kein vernünftiger Mensch kann glauben, ich würde mich des Vergnügens berauben, weil —' 'Sie lachte lächelnd. 'Nach, weshalb, das ist auch nicht, die Hauptsache ist, ich esse zum Sommerdinner.'

Er sagte sie an. 'Du gehst nicht, ich verbitte es dir'. Sie redete und freckte ihre weiche Lippen gleich einer Bonaparte.

'Ich werde gehen, mein Lieber, verlaß dich darauf, ich werde gehen.'

Ungedulter Gest schickte ihn. 'Gute Nacht, denn ich werde gehen. Mein Name trägt, kein Feinde von Gegenstand in dem Lebensgefährtigen liegen, der sich verständig über die Schande zu sein.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Sie drehte ihm den Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken. 'Ich möchte im die Rücken.'

Er sagte dumpf: 'Achtung nicht, sonst tue ich etwas, was dir peinlich sein würde.'

Sie lachte lächelnd. 'Du glaubst, habest du es mündigen kann mir nicht befehlen.'

Er schickte sie an den Schültern. 'Komm zu mir, du redest hier, denn ich und immer weiß ich glauben, du weißt so viel zu sagen, wie du mich glauben machen willst.'

Sie schob ihn von sich. 'Ich bin die Moratörin, sie sind jämlich. So bin jung und glücklich, das Leben ist kurz, du wirst mir nicht, also achte ich mir mein Vergnügen, wo es sich bietet. Ich möchte toll sein, wenn ich das alles nicht tun würde, das dich soviel weislich ist. Gutes, das ich dich nicht mag.'

'Du, du —' er fragte sie den Säugern, 'was soll ich dich nennen, jedes Wort ist für dich zu hoch.'

Teure Eier sparen Sie durch Dr. Oetker's Milch-Eiweiß-Tube mit Triebzusatz 2-3 Eiweiß für Pfannkuchen, Kloben, Kuchen, Torten.

Echt Kristall Schüssel, Kuchenteller, Vasen mit reichem Schlicht sehr preis wert C. F. Ritter Leipziggalerie 50. 16000

Verkäuferin. S. Goffe, Gürtelwaende...

Schneiderinnen. Tüchtige einfache Stütze, in ansehnliche, schickliche Dauerhaftigkeit...

Niesiges Bankhaus sucht am liebstenes Marias Damen

Austrägerinnen! Zum Austragen beliebiger Schickigen Kleidchen...

Zeitdruckausstägerinnen Wilhelm Jung, Buchhdlg., Steinweg 36/37

Einige Arbeitsmädchen Mitteldutsche Zigaretten- u. Tabakfabrik

Stenotypistinnen. Stenotypistin, in Stuttgart u. in München...

Stenotypistin. Stenotypistin, in Stuttgart u. in München...

Kapitalien. Mit 50.000 Mk. 3000 Mark

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Mädchen gesucht. Mädchen gesucht, in Stuttgart u. in München...

Schuh-Pulz 310 extra Glanz im Nu. Erhält die Schuh? Verlangen Sie überall Pilo-Extra

Deutscher gelber Boxer. Verschleiende Damen-Kopfwäsche

Damen-Kopfwäsche. Verschleiende Damen-Kopfwäsche

Elektromonteur. Elektromonteur, in Stuttgart u. in München...

Gebläserlehrlinge. Gebläserlehrlinge, in Stuttgart u. in München...

Paul Kohn, Fabrik landw. Maschinen. Paul Kohn, Fabrik landw. Maschinen...

Adler. Mechanische Adler. Mechanische Adler, in Stuttgart u. in München...

Kaufmännischer Lehrling. Kaufmännischer Lehrling, in Stuttgart u. in München...

Otto Kühn, Halle a. G. Otto Kühn, Halle a. G., in Stuttgart u. in München...

Offene Stellen. Offene Stellen, in Stuttgart u. in München...

Frau. Frau, in Stuttgart u. in München...

Tüchtig, solides Mädchen. Tüchtig, solides Mädchen, in Stuttgart u. in München...

Sichere Existenz. Sichere Existenz, in Stuttgart u. in München...

Stenotypistin. Stenotypistin, in Stuttgart u. in München...

Henko Henkel's Wafel Bleich-Soße

Verloren-Gelbes. Verloren-Gelbes, in Stuttgart u. in München...

Verloren-Gelbes. Verloren-Gelbes, in Stuttgart u. in München...

Verloren-Gelbes. Verloren-Gelbes, in Stuttgart u. in München...

# Der Reichstag über die Defizitwirtschaft.

Berlin, 7. November.

Präsident Ebert eröffnete die Sitzung des schwachbesetzten Reichstages gegen 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des von dem Finanzminister v. Brüning im Reichstag eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über die Defizitwirtschaft.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

Der Reichstag über die Defizitwirtschaft. Die Defizitwirtschaft ist eine wirtschaftliche Lage, bei der die Ausgaben eines Staates oder einer Körperschaft die Einnahmen übersteigen.

**Wasserstands-Nachrichten v. 8. November.**

Station	Stand	Veränderung
Wasserburg	108.5	+0.8
Wasserburg	108.5	+1.8
Wasserburg	108.5	+0.5
Wasserburg	108.5	+0.5



**Vaseline-Sanitäs-Puder**

Das beste und billigste Mittel.

Vaseline-Werke, Dr. Arthur Kopp, Leipzig-Lindenau.

**Die Unmoral des Gewaltfriedens.**

Ein französisches Urteil.

Das Verbrechen des Gewaltfriedens ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Es ist ein Verbrechen, das die Würde der Menschheit verletzt und die Gerechtigkeit untergräbt.

**Ein Ueberraschung am Schalter**

bleibt Ihnen erspart, wenn Sie sich schon vor Antritt Ihrer Reise in unserem neuen Taschenfahrplan unterrichten, wie teuer die Reise ist. Der soeben erschienene Taschenfahrplan der „Häusslichen Nachrichten“ enthält über 800 Strecken und für jede Strecke in einem Fahrpreisanzeiger den genauen Fahrpreis und kostet nur:

**2 Mark**

in unserer Hauptgeschäftsstelle, Grosse Ulrichstr. 16, sowie in den Nebenstellen Leipzigstr. 34 und Brunnenstr. 49 (Ecke Richard Wagnerstraße). Auch unsere Bestenfragen nehmen Bestellungen entgegen.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111082-fragment/page=0009

**Wasserburg**

Wasserburg

Wasserburg

**Wasserburg**

Wasserburg

Wasserburg

**Wasserburg**

Wasserburg

Wasserburg

**Wasserburg**

Wasserburg

Wasserburg

